



ISMAIL TIPI MdL



Alle Impfberechtigten der Priorisierungsgruppe 1 können mittlerweile einen Termin für Schutzimpfungen gegen das Corona-Virus vereinbaren. Das geht sowohl telefonisch als auch über ein Online-Portal. Nachdem es gerade bei der ersten Terminierungsrunde zwischenzeitliche Probleme gab, hat das Land Hessen im engen Austausch mit dem beauftragten Dienstleister und externer IT-Experten sowie dank vieler Hinweise aus der Bevölkerung das System grundlegend überprüft und verbessert. Auch das Personal in den Callcentern wurde fortlaufend geschult und die Anzahl der verfügbaren Plätze nochmals signifikant erhöht.

Leider wird es auf Grund der immer noch perspektivisch geringen Menge an Impfdosen, die der Bund den Ländern zur Verfügung stellt, noch viele Wochen dauern, bis alle der höchstpriorisierten Gruppe geimpft werden können. Ich möchte aber noch einmal deutlich machen: Alle Angehörigen der Priorisierungsgruppe 1, die sich impfen lassen wollen, werden auch einen Termin bekommen.

Liebe Freunde,

nach monatelanger Verhandlung hat das Oberlandesgericht in Frankfurt am Main das Urteil gegen den Hauptangeklagten im Mordfall Dr. Walter Lübcke bekanntgegeben: Stephan E. wurde wegen des Mordes am ehemaligen Regierungspräsidenten zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt. Außerdem wurde die besondere Schwere der Schuld durch den Strafsenat festgestellt. Damit hat der Rechtsstaat diesen Mann für seine abscheuliche Tat zur Rechenschaft gezogen.

Eine andere Tat hat uns im letzten Jahr erschüttert, die uns noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Am 19. Februar jährt sich zum ersten Mal der rassistisch motivierte Anschlag von Hanau. Damals hatte der 43 Jahre alte Täter Tobias R. neun Menschen mit ausländischen Wurzeln in Hanau erschossen. Danach tötete er auch sich selbst und hat sich damit einer Bestrafung und umfangrei-

chen Aufarbeitung dieser schrecklichen Taten durch einen öffentlichen Prozess entzogen.

Mit dem Wachhalten des Gedenkens an die unschuldigen Opfer in Hanau soll deutlich gemacht werden, dass wir als Gesellschaft zusammenhalten und für Solidarität und Toleranz einstehen. Hass, Hetze und Diskriminierung sowie Rassismus haben bei uns nichts zu suchen. Doch leider zeigt sich ein wachsendes Problem mit dem Rechtsextremismus sowie auch allen anderen Formen des Extremismus. Daher dürfen wir auch in Zeiten der Pandemie die Augen nicht verschließen und müssen uns gemeinsam entschieden gegen jegliche Form des Extremismus stellen und mit aller Kraft gegen alle Feinde der Freiheit kämpfen.

Ihr

Ismail Tipi



Sehr geehrte Damen und Herren,

in dem noch jungen Jahr darf ich Sie sehr herzlich begrüßen und freue mich, mit Ihnen gemeinsam in dieses Jahr zu starten, mit dem wir alle so viel Hoffnung und Zuversicht verbinden. Auch wenn die vielfach befürchtete Infektionswelle über Weihnachten und Silvester ausgeblieben ist und die täglichen Neuinfektionen sowie die Zahl der Intensivpatienten endlich zurückgehen, befinden wir uns nach wie vor in einer sehr schwierigen Phase der Pandemie. Wir haben es weiterhin mit hohen Todeszahlen und mehreren Mutationen des Virus zu tun, deren Gefahr wir sehr ernst nehmen müssen. Das stimmt einerseits zuversichtlich und zeigt, dass die harten Einschnitte, die die Menschen in unserem Land seit Wochen und Monaten auf sich nehmen müssen, Wirkung zeigen, mahnt uns aber auch weiterhin vorsichtig und wachsam zu bleiben.

Hoffnung geben uns in diesen Zeiten die Impfstoffe. Mit unserer Impfstrategie und unseren regionalen Impfzentren haben wir die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um jedem Bürger ein Impfangebot zu machen, sobald weitere Mengen an Impfstoff zur Verfügung stehen. Gewiss ist bei dieser bislang in der Bundesrepublik einmaligen Aktion einer Massenimpfung nicht alles reibungslos verlaufen. Dennoch sollten wir nicht vergessen, dass in Rekordzeit, weltweiter Zusammenarbeit und politischer Prioritätensetzung ein Impfstoff gefunden, zugelassen und seit gut 4 Wochen – gerade einmal 11 Monate nach Ausbruch der Pandemie – den Menschen zur Verfügung gestellt wurde. Seien Sie also versichert, dass wir weiterhin alles dafür tun werden, um die Verfügbarkeit von Impfstoffen zu erhöhen und diese außergewöhnliche Krise zu bewältigen. Insbesondere der Fortschritt beim Produktionsprozess in Marburg macht uns Mut und lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken. Gemeinsam wollen und werden wir diese schwierige Zeit bewältigen und 2021 zu einem besseren Jahr werden lassen als das Vergangene.

Aufgrund der nach wie vor angespannten pandemischen Lage tagte der Hessische

Landtag wieder unter sehr strengeren Richtlinien und Vorsorgemaßnahmen. Mit klaren Abstandsregelungen, verkürzten Redezeiten, freiwilligen Testungen vor der Sitzung und einer Maskenpflicht im gesamten Landtagsgebäude wird weiterhin dafür gesorgt, Infektionsketten zu verhindern und die Funktionsfähigkeit des Parlaments auch in diesen Zeiten zu sichern. Schließlich muss ein Parlament auch in Krisenzeiten arbeits- und handlungsfähig bleiben.

In unserer heutigen Ausgabe beschäftigen wir uns u.a. mit der aktuellen Coronalage und lassen unsere Abgeordneten zur wichtigen Rolle und Bedeutung unserer Kommunen und wie wir sie als engagierter Partner in ihren umfangreichen Aufgaben und Zuständigkeiten bestmöglich unterstützen können zu Wort kommen.

Eine interessante Lektüre und in diesen Zeiten vor allem Gesundheit wünscht Ihnen

Ihr

Holger Bellino

Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

VERANTWORTUNG IN DER KRISE

Ines Claus, Fraktionsvorsitzende

Vor rund einem Jahr wurde der erste Coronafall in Deutschland gemeldet. Kaum jemand vermochte sich zu diesem Zeitpunkt vorzustellen, was dieses Virus



für uns alle bedeuten würde. Heute, ein Jahr später, blicken wir zurück und müssen feststellen: Corona hat unser Leben und unsere Welt auf dramatische Art und Weise verändert.

Seit rund einem Jahr kämpfen wir nun alle gemeinsam gegen dieses neuartige Virus. Einen unsichtbaren Gegner, dessen Stärken und Schwächen wir noch nicht genau kennen und dessen Folgen im

**„Wachsamkeit bleibt das Gebot der Stunde.
Aber es gibt Hoffnung.
Und die ruht auf den Impfstoffen.“**

Im Laufe der vergangenen 12 Monate infizierten sich über 100 Millionen Menschen weltweit mit dem Virus, der mehr als zwei Millionen Menschen das Leben kostete. Das sind nicht einfach nur Zahlen. Das sind Menschen, die in Einsamkeit gestorben sind. Das sind Schicksale und Familien, die um sie trauern. Auch das müssen wir uns immer wieder bewusstmachen.

Gegensatz zu anderen Naturkatastrophen wie Hochwasser und Erdbeben noch weniger abschätzbar sind.

Zu Beginn dieses Jahres erleben wir dabei eine sehr ambivalente Situation. Auf der einen Seite gehen die täglichen Neuinfektionen und die Zahl der Intensivpatienten wieder zurück. Das macht Mut und zeigt, dass die harten

Einschnitte Wirkung zeigen. Andererseits haben wir es mit besorgniserregenden Todeszahlen zu tun und gleich mehreren Mutationen des Virus, deren Ausbreitung wir soweit wie möglich verlangsamen müssen. All das zeigt, wie schmal der Grat ist, auf dem wir uns bewegen. Wachsamkeit bleibt das Gebot der Stunde. Aber es gibt Hoffnung. Und die ruht u.a. auf den Impfstoffen.

Es ist ein riesiger Erfolg, dass der erste Impfstoff schon vor Weihnachten in Europa zugelassen wurde und seit dem 27. Dezember verimpft werden kann. Dass damit bereits weniger als ein Jahr, nachdem das Virus erstmals in Europa nachgewiesen wurde, ein Impfstoff bereitsteht, ist eine besondere Leistung

der forschenden Wissenschaftler und Unternehmen. Neben der PCR-Testung ist es der zweite überragende Wissenschaftserfolg in dieser Jahrhundertpandemie, der maßgeblich auf in Deutschland erbrachter Leistung basiert. Und besonders erfreulich ist, dass weitere große Produktionsstandorte für den Impfstoff bei uns in Hessen entstehen, in Marburg und Frankfurt am Main. Wir werden im wahrsten Sinne wieder zur Apotheke der Welt!

Die Erarbeitung eines nationalen Impfplans wird dazu beitragen, die Abläufe und Prozesse zu optimieren. Und ich bin fest davon überzeugt, dass wir hier in Hessen gut vorbereitet und

in der Lage sind, jedem ein Impfangebot zu machen, sobald weitere Mengen an Impfstoff zur Verfügung stehen.

Alle gemeinsam haben wir uns vorgenommen, dieses Jahr zu einem besseren werden zu lassen – zu einem Jahr, in dem es uns gelingt, die Pandemie und ihre Folgen schrittweise zu überwinden. Dieser Weg wird mühevoll sein und er wird nicht beständig nach oben gehen. Er wird Zeit brauchen und es wird Rückschläge geben. Aber am Ende werden wir Schritt für Schritt den „normalen“ Alltag zurückgewinnen. Das ist unser gemeinsames Ziel und dazu möchte ich Sie ermutigen, auch weiterhin mit uns zusammen diesen Weg zu gehen.

HESSISCHES SCHULGESETZ IN DER PANDEMIE FLEXIBEL AUSRICHTEN

Armin Schwarz, bildungspolitischer Sprecher

Die Corona-Pandemie stellt unser Bildungssystem vor enorme Herausforderungen. Erstmals in der Bundesrepublik mussten im Frühjahr 2020 Schulen flächendeckend und komplett geschlossen werden - ein nicht für möglich gehaltenes Szenario. Und dennoch haben Eltern, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler die für uns alle völlig neue Situation erfolgreich bewältigt. Wir haben unseren Teil dazu beigetragen, zum Beispiel durch folgende Maßnahmen:

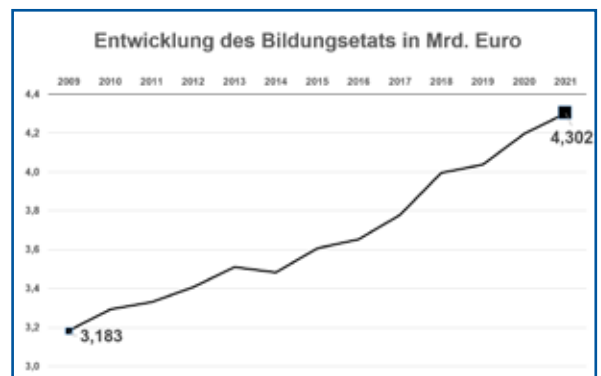
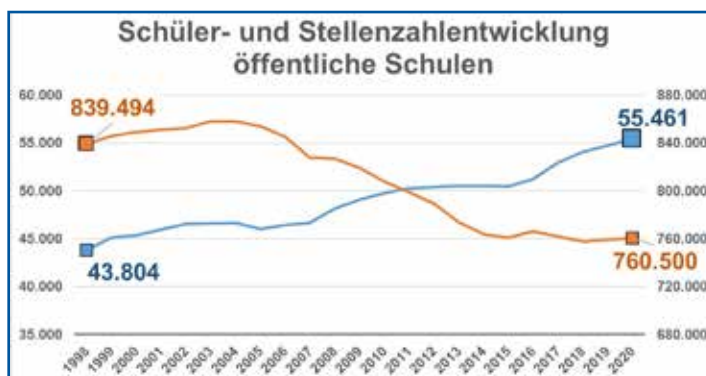
- Hessen ist Vorreiter beim digital-gestützten Distanzunterricht. Die Grundlage dafür bildet das Schulportal, unsere Lehr- und Lernplattform.

- Schon früh konnten sich alle Lehrkräfte auf das Virus testen lassen.
- Das Land unterstützt die Schulträger mit 75 Mio. Euro zur Umsetzung von Hygienemaßnahmen.

Aktuell befindet sich ein Großteil der Schülerinnen und Schüler wieder in der Situation, dass Unterricht weitestgehend zu Hause stattfindet. Die Besonderheiten der Beschulung in Zeiten von Corona erfordern zeitlich befristete Anpassungen im Hessischen Schulgesetz. Deshalb wurde bereits im Frühjahr 2020 die Grundlage für Flexibilisierungen geschaffen und damit den Schulen Planungssicherheit

gegeben. Diese gilt es nun zu verlängern und gleichzeitig – auf Basis der bisherigen Erfahrungen – an einigen Stellen zu optimieren.

Und die Novelle ist eingebettet in eine besondere Anstrengung, die das Land in der Bildungspolitik unternimmt: Der Bildungsetat steigt für 2021 auf den Höchststand von 4,3 Mrd. Euro. Allein seit 2014 hat die Landesregierung rund 5.000 Stellen an hessischen Schulen neu geschaffen. Damit machen wir die Schulen weiter fit für ein modernes – erfolgreiches Lernen und Lehren – besonders in Zeiten der Pandemie und selbstverständlich auch darüber hinaus.





- ◀ Es ist gute Tradition, dass ich zu Beginn eines Jahres die Polizeistationen in meinem Wahlkreis besuche. Und auch in diesem Jahr habe ich bei den Polizeibeamtinnen und -beamten in Heusenstamm, Dietzenbach und Mühlheim vorbeigeschaut und ihnen einen kleinen Präsentkorb überreicht, denn gerade in diesen Krisenzeiten leisten die Polizistinnen und Polizisten enormes, um für unsere Sicherheit zu sorgen. Dafür und für ihren unermüdlichen Einsatz ein herzliches Dankeschön.

- ▶ Zu einer Ortsbegehung des Hansteinweiher in Mühlheim hatte mich der Mühlheimer Angelsportverein 1934 e.V. eingeladen. Dort informierte der Vorstand über die besorgniserregende Lage, den niedrigen Wasserstand des Sees, der den Fischbestand und auch die Existenz des Vereins bedroht. Ich hoffe, dass wir schnell eine nachhaltige Lösung finden können und setze ich mich gerne als zuständiger Wahlkreisabgeordneter gemeinsam mit dem Verein und den Verantwortlichen in Mühlheim dafür ein.



- ◀ Jüngst hat die Kinderfeuerwehr in Obertshausen ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Auch wenn die Feier auf Grund der Corona-Pandemie leider ausfallen musste, möchte ich ihr ganz herzlich gratulieren. Es ist schön zu sehen, wie engagiert die Kinder sowie auch die Betreuer sind und die Erfolge sind deutlich sichtbar. Für dieses herausragende Engagement möchte ich mich bei allen bedanken. (Archivfoto)

- ▶ In Zeiten der Corona-Pandemie muss man kreativ werden und auf digitale Formate für Veranstaltungen zurückgreifen. Das hat auch die CDU Heusenstamm genutzt und in diesem Jahr einen digitalen Neujahrsempfang organisiert. Gastredner war der hessische Finanzminister Michael Boddenberg, der über Corona und die finanziellen Folgen gesprochen hat. Gerne war auch ich auf digitalem Wege dabei und habe mit den Freunden aus Heusenstamm diskutiert.



IMPRESSUM

CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden
 Telefon: 0611 - 350 534 | Telefax: 0611 - 350 552
 E-Mail: cdu-fraktion@ltg.hessen.de
twitter.com/cdu_fraktion
facebook.com/cdufraktionhessen
www.instagram.com/cdufraktion

Ismail Tipi MdL

Wahlkreis Offenbach-Land II
 Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden
 Tel.: 0611 - 350-710 | Fax: 0611 - 350-1710
i.tipi@ltg.hessen.de | www.ismail-tipi.de
 Fotos: Scarlett Rüger, Marius Schmitt, cdu.de, cduhessen.de, Privat